

Extrablatt des Enztälers.

Ausgegeben: Neuenbürg, den 29. Juni 1915, mittags 12 Uhr.

Der Krieg.

Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(W.B.) Den 28. Juni 1915, 4.00 Uhr nachm.

Großes Hauptquartier, 28. Juni, vorm. Amst.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich von Arras wurden feindliche Nachtangriffe beiderseits der Straße Souchez—Mir—Roulette und am Labyrinth nördlich von Geurie abgeschlagen.

Im Westteile der Argonnen versuchten die Franzosen gestern abend ihre verlorenen Stellungen wieder zu nehmen. Trotz Masseneinsatzes von Artillerie scheiterten ihre Angriffe gänzlich, dasselbe Ergebnis hatte auf den Maas Höhen ein 2 Kilometer breiter Infanterieangriff beiderseits der Tranchée. Nach ungewöhnlich großen Verlusten rückte der Feind in seine Stellung zurück.

In den Vogesen überfielen unsere Truppen die Besatzung einer Kuppe hart östlich von Mezerat. 50 Gefangene und ein Maschinengewehr blieb in unserer Hand.

Besonders gute Erfolge hatten wir in dem südlichen Teil unserer Kampffront gegen feindliche Flieger. Im Luftkampfe wurden zwei feindliche Flugzeuge nördlich des Schluchtpasses und bei Gerardmer heruntergeschossen, zwei weitere durch Artilleriefire bei Vargigen und bei Rheinfelden auf schweizerischem Gebiet zum Landen gezwungen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Russische Angriffe nördlich und nordöstlich von Prasznyss, die sich hauptsächlich gegen unsere neue am 25. Juni eroberte Stellung südöstlich von Oglenka richteten, brachen unter großen Verlusten für den Gegner zusammen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Galiz wurde von uns besetzt. Der Dnjestr ist heute früh auch hier überschritten worden. Damit ist es der Armee des Generals von Pinfingen gelungen, auf ihrer ganzen Front nach fünfzigtägigen schweren Kämpfen den Uebergang über diesen Fluß zu erzwingen.

Weiter nördlich verfolgen unsere Truppen den geschlagenen Feind gegen den Guita-Lipa-Abchnitt.

Seit dem 23. Juni nahm die Armee Pinfingen 6470 Russen gefangen.

Nordöstlich von Lemberg nähern wir uns dem Bug-Abchnitt weiter westlich bis zur Gegend von Cicjanow sind die verbündeten Truppen im weiteren Vorgehen. Sie machten mehrere Tausend Gefangene und erbeuteten eine Anzahl Geschütze und Maschinengewehre.

Oberste Heeresleitung.

In dem gestrigen Bericht der Obersten Heeresleitung muß es heißen: Bei der Citadelle von Arras stehende feindliche Artillerie wurde von uns beschossen. Die Kathedrale ist nicht beschossen.

Wien, 28. Juni. (W.B.) Der deutsche Votschafter von Tschirsky hat sich heute früh nach Antwerpen begeben, um im Austrag des deutschen Kaisers zwei prachtvolle Kränze auf den Särgen des Erzherzogs Franz Ferdinand und der Herzogin von Hohenberg niederzulegen.

Liverpool, 28. Juni. (W.B.) Reuter meldet: Der Dampfer „Lucera“ wurde gestern von einem deutschen Unterseeboot bei Bollacotton an der Südküste von Irland versenkt. Die Besatzung wurde gerettet.

Rotterdam, 29. Juni. (W.B.) Dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ wird aus London berichtet, daß ein deutsches Unterseeboot gestern mehrere Schiffe bei Yomghal an der Südküste Irlands angegriffen und den Dampfer „Edith“ aus Barrow, der sich auf der Reise von Silloth nach Coit befunden habe, versenkte.

Paris, 28. Juni. (W.B.) Aus Blättermeldungen geht hervor, daß die Beschädigung von Dänischen großen Schaden angerichtet hat. Viele Personen müssen getötet oder verwundet worden sein. Alle genaueren Angaben sind von der Zensur gestrichen worden.

Wien, 28. Juni. Auf dem italienischen Kriegsschauplatz ist der Feind fast vollständig untätig. Die Lage ist dort unverändert, nur die Geschüßkämpfe dauern ununterbrochen fort.

Catania, 28. Juni. (W.B.) „Giornale di Sicilia“ erzählt, daß die Vereinigten Staaten 1000 Automobile an Rußland geliefert haben, die zur Beförderung von Lebensmitteln und Munition von Anhangelsel an die russische Front dienen sollen.

Kopenhagen, 29. Juni. (W.B.) „Rijetsch“ bespricht sich, daß zur Zeit, wo aller Welt Augen auf Vemberg gerichtet seien, die russische Heeresleitung berichtet, daß bei Vemberg Gewehrfeuer herrsche. Dieser Bericht sei nicht geeignet, die Öffentlichkeit Rußlands klar über die Geschehnisse zu unterrichten. — Der russische Tagesbericht enthielt die betreffende Mitteilung am Tage vor der Einnahme Vembergs.

Moskau, 29. Juni. (W.B.) „Ruskoje Slovo“ schreibt: Die Zentralmächte bemühen sich seit sieben Wochen, Rußland als den finanziell schwächsten Gegner auf die Knie zu zwingen, Unruhen in Rußland hervorzurufen, auf diese Weise die Koalition gegen Deutschland zu zerschmettern und Rußland zu einem Sonderfrieden zu zwingen. Der Versuch wird keinen Erfolg haben. Rußland ist entschlossen, den Krieg an der Seite seiner Alliierten zu einem siegreichen Ende zu führen. Es gebraucht aber hierfür Geld, da es bisher die größte Bürde des Krieges tragen mußte, was die Pariser Konferenz nicht vorausgesehen hat. Es erscheint deshalb dringend erforderlich, daß Rußland wirtschaftliche Unterstützung von England und Frankreich erhält, weshalb eine neue entsprechende Abmachung getroffen werden muß. Nicht nur die Ehre, sondern die Existenz des Reiches ist bedroht und damit die gesamte nationale Kultur. Wir können nicht der Zukunft ein unterjochtes Rußland überlassen.

Petersburg, 29. Juni. (W.B.) „Rijetsch“ führt aus, daß alle russischen Kreise mit Einschluß der Analphabeten die Befreiung vom deutschen Joch wollen. Die Befreiung sei dadurch außerordentlich erschwert, daß deutsche Waren von derartig ausgezeichneter Qualität mit fabelhafter Anpassung an die Bedürfnisse des Marktes mit weitgehendem Kredit eingeführt würden, daß es schwierig sei, Besseres zu bringen. Die Idee des Boykotts sei ja sehr wünschenswert, aber durchaus nicht leicht zu verwirklichen, da man nichts Besseres an die Stelle der deutschen Waren setzen könne. Das einzige Mittel sei die Hebung der russischen Industrie. Deshalb müsse man die günstigen Bedingungen und die augenblickliche Begeisterung ausnützen, um die heimische Industrie zu heben.

Petersburg, 28. Juni. (W.B.) Das Gouvernement Astrachan berichtet über 28 Fälle asiatischer Pest, von denen 25 tödlich verliefen.

Berlin, 28. Juni. Aus dem Haag meldet die „Tägliche Rundschau“: Die Art und Weise, in welcher Lloyd George und andere Abgeordnete des englischen Kriegs- und Munitionsministeriums die Frage der Steigerung der Geschüßherstellung bei der kürzlichen Zusammenkunft behandelten, hat in französischen Willkürkreisen Anstoß erregt. Man hat Lloyd George die Erklärung Lord Ritheners vom vergangenen Jahr vorgehalten, nach der für England der Krieg erst im Mai 1915 beginne. Jetzt seien

zwei Monate seitdem verstrichen und England beweise gerade durch seine neuen Maßnahmen, daß es noch immer nicht fertig sei, während Frankreich sich an Menschen und Geld erschöpfe. Die französischen Regierungskreise wollen trotz der pompösen Ankündigung Englands über die gesicherte Steigerung der Munitionsherstellung der englischen Regierung eine Beaufsichtigung nicht ersparen. Demnach sollen französische Beamte eine Rundreise durch die Bezirke der englischen Kriegsindustrie machen, da man eine Einsicht in die englischen Maßnahmen für notwendig hält.

Petersburg, 29. Juni. (W.B.) Der „Rijetsch“ meldet, daß in Moskau drei große liberale Zeitungen „Utro Messij“, „Rossija Bjebomofsi“ und „Wetscherni Kurier“ zu je 3000 Rubel Geldstrafe verurteilt worden sind. Die Zeitschrift „Nationale Probleme“ wurde wegen schädlicher Richtung verboten.

Stuttgart, 28. Juni. Am heutigen ersten Jahrestag des Sarajewoer Attentats wurde in der Eberhardskirche ein levitiertes Requiem für das ermordete österreichische Thronfolgerpaar gehalten. Dem Teuergottesdienst wohnten bei die Herzoginnen Philipp und Robert, die Töchter des Herzogs Albrecht, Herzog Ulrich, Generaladjutant Freiherr von Starkloff, Ministerpräsident Dr. von Weizsäcker, Kriegsminister von Marchtaler, der Vizepräsident der Abgeordnetenkammer Dr. von Kiene, Oberbürgermeister Lautenschlager.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Den 29. Juni, mittags.

Frankfurt a. Main. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung der „Frankf. Zeitung“ aus Paris ist laut Agence Havas vom 26. Juni nunmehr der Rücktritt des Kriegsministers General Suchomlinow offiziell. Der ehemalige Minister-Adjunkt General Polivanow ist als sein Nachfolger in Aussicht genommen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach der „Vossischen Zeitung“ ist dem „Hamburger Fremdenblatt“ mit Vorbehalt aus Rotterdam die Meldung zugegangen, daß Sir Edward Grey entgültig aus dem englischen Kabinett ausgeschieden sei.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der „Deutschen Tageszeitung“ wird aus dem Haag telegraphiert, daß im Lager des Bierverbandes große Nervosität über die Begegnung der Staatsmänner in Wien herrsche, da man ein Abkommen der Zentralmächte mit den Balkanstaaten, besonders Rumänien, vielleicht sogar einen Sonderfrieden mit Rußland befürchte.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) „A3 G3“ meldet laut „Frankf. Ztg.“ aus Sofia: Aus Serbien ankommende Reisende erzählen, daß die Nachricht von der Rückeroberung Vembergs in Serbien eine außerordentlich deprimierende Wirkung ausübte, da die Serben jetzt eine baldige neuerliche Offensive der österreichisch-ungarischen Truppen fürchten.

Von der schweizerischen Grenze. (Priv.-Tel.) Das „Echo de Paris“ gibt nach der „Jff. Ztg.“ zu, daß ein Teil seiner Leser sich beklage, weil die französische Presse seit einiger Zeit überhaupt nicht mehr die Tagesberichte des deutschen Hauptquartiers wiedergebe. Das Blatt antwortete darauf, daß die deutschen Tagesberichte nur Lügen enthielten, die darauf berechnet seien, das deutsche Publikum und die Neutralen zu täuschen. Es sei besser, die Franzosen nicht an dieses gefährliche Gift zu gewöhnen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die meisten italienischen Blätter sprechen sich, nach einer Meldung der Morgenpost aus Lugano, nunmehr gegen eine Beteiligung Italiens an der Dardanellenunternehmung aus. Sie betonen, das Interesse Italiens sei, die Kräfte nicht zu zersplittern und Österreich-Ungarn niederzuwerfen, wodurch den Verbündeten am besten gedient werde.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Laut „Frankf. Ztg.“ meldet Havas: Der „Messagero d' Athen“ berichtet: König Konstantin habe, als er das Ergebnis der Wahl erfuhr, Sunaris um 10 Tage Bedenkzeit wegen des neuen Kabinetts gebeten. Sunaris habe dem König mitgeteilt, daß Venizelos nur etwa 10 Stimmen Mehrheit erlangt habe.



Verhandlungen des Reichstages

Die Verhandlungen des Reichstages sind in drei Theile eingetheilt worden. Der erste Theil enthält die Verhandlungen über die Angelegenheiten der Reichsarmee, der zweite Theil die Verhandlungen über die Angelegenheiten der Reichsfinanz, und der dritte Theil die Verhandlungen über die Angelegenheiten der Reichsjustiz.

Der Reichstag hat am 1. März 1806 in Wien eröffnet. Der Kaiser hat die Eröffnung des Reichstages durch eine kaiserliche Reskription befohlen. In dieser Reskription hat der Kaiser die Angelegenheiten der Reichsarmee, der Reichsfinanz und der Reichsjustiz als die wichtigsten Angelegenheiten des Reiches bezeichnet.

Der Reichstag hat sich am 2. März 1806 in Wien versammelt. Der Reichstag hat die Angelegenheiten der Reichsarmee, der Reichsfinanz und der Reichsjustiz in drei Commissionen eingetheilt. Die Commission für die Angelegenheiten der Reichsarmee hat am 3. März 1806 in Wien ihre Verhandlungen eröffnet. Die Commission für die Angelegenheiten der Reichsfinanz hat am 4. März 1806 in Wien ihre Verhandlungen eröffnet. Die Commission für die Angelegenheiten der Reichsjustiz hat am 5. März 1806 in Wien ihre Verhandlungen eröffnet.

Die Commission für die Angelegenheiten der Reichsarmee hat am 6. März 1806 in Wien ihre Verhandlungen eröffnet. Die Commission für die Angelegenheiten der Reichsfinanz hat am 7. März 1806 in Wien ihre Verhandlungen eröffnet. Die Commission für die Angelegenheiten der Reichsjustiz hat am 8. März 1806 in Wien ihre Verhandlungen eröffnet.

Der Reichstag hat am 9. März 1806 in Wien seine Verhandlungen beendet. Der Reichstag hat die Angelegenheiten der Reichsarmee, der Reichsfinanz und der Reichsjustiz in drei Beschlüssen gefasst. Der Reichstag hat die Angelegenheiten der Reichsarmee in einem Beschlusse gefasst, der die Angelegenheiten der Reichsfinanz in einem Beschlusse gefasst, und die Angelegenheiten der Reichsjustiz in einem Beschlusse gefasst.

Erst
Montag,
Freitag un
Preis vi
in Neuenb
Durch die P
des Orts- u
orts-Verfe
im sonstig
Verkehr. K
in 20 f
Damen
Schachspiel
Johann

Ne

Bern
Offen
daß in
genügend
Armee
Erfolges
blutet sich
Haben die
Mann zu
Zehntels
der Blute
bündeten
Front mit
ehe die

Die
„Abverul
geräumt
ist trotz
in drei
reichen

Berl
„Berl. J
aus Beir
ministers

Die
lautbar
unserer
Kordabri
torpediert

Ron
dem Har
Kauf
Verhärtu
um den
An der
am 25. J
Brand u
Bei Seb
lustreich
in der
7000 M
hat ein
Jüdische
Soldaten
kraftvolle
großen

Ron
Hauptqu
front jud
in vorher
zug seine
Dardanel
zwei sein
ferner ein
wurde der
Die feind
werden o

Rom
„Giornal
grinische

Gen
Durazzo
nahme d
proklamie

Berl
völkerech
französis
den offen
Haifa zu
zur Dedu
Besitz wi
und Rou
ausgelegt.